



Energiegruppe informiert!

Die Josef Wick & Söhne GmbH & Co KG hat im Dezember letzten Jahres eine große PV-Anlage am Standort Vorchdorf in Betrieb genommen. Seitens der Energiegruppe Vorchdorf und der KEM Traunsteinregion freuen wir uns natürlich über solche Projekte. Wir haben Herrn Josef Wick zu einem Interview gebeten.



Herr Wick, was waren Ihre Beweggründe für den Bau einer großen PV-Anlage und wie ist das Projekt abgelaufen?

Die Nutzung von Wind und Sonne als Energiequelle ist in Zukunft unbedingt notwendig. Bei unserer großen Dachfläche bietet sich natürlich der Bau einer großen PV-Anlage an.

Unser Projekt war auch zeitlich eine große Herausforderung.

Mitte Mai 2017 wurde vom Land OÖ das Förderprogramm für betriebliche PV-Anlagen präsentiert. Am 1. Juni haben wir das Projekt eingereicht. Die weitere Planung haben wir gemeinsam mit der FH Wels und den Professionisten durchgeführt. Ende August erfolgte die Förderzusage durch das Land OÖ. Mitte September haben wir die Anlage bestellt, und die Inbetriebnahme erfolgte Mitte Dezember. Mit der Errichtung haben wir soweit möglich ortsansässige Betriebe beauftragt.

Wie groß ist die PV-Anlage?

Unsere Anlage hat 318 kWp. Damit erzeugen wir pro Jahr über 330.000 kWh Strom und sparen der Umwelt ca. 200.000 kg CO₂ pro Jahr. Umgerechnet auf Privatverbraucher, könnte man damit ca. 80 Haushalte versorgen. Am Dach unseres Firmengebäudes wäre Platz für eine mehr als doppelt so große Anlage gewesen. Wir haben die PV-Anlage allerdings auf unseren Stromverbrauch ausgelegt. Mit unserer Auslegung können wir mehr als 75 % des erzeugten Stromes selbst verwenden. Der Rest wird in das Netz eingespeist.

Wirtschaftlich rechnet sich unser Projekt damit in rund 7 Jahren. Mein Dank gilt dabei auch dem Land OÖ und dem Förderprogramm für betriebliche Eigenverbrauchs-PV-Großanlagen.

Werden sie die Erträge der Anlage auch überwachen, und wie geht es weiter?

Für das Monitoring verwenden wir das Internetportal vom Wechselrichter-Hersteller. Wir werden die Ertragswerte für alle gut sichtbar über ein Ertragsdisplay im Betrieb kommunizieren.

Das Portal ist konkret das „Solarweb“ von Fronius. Es war uns wichtig, den österreichischen Anbieter zu wählen. Bei den Modulen haben wir uns auch für Module aus Österreich entschieden.

In weiterer Folge werden wir untersuchen, wie wir die Energie am besten nutzen können. Wir denken über smarte Steuerungen nach. So können wir z.B. die E-Stapler am Wochenende während der Sonnenstunden laden.

Welche weiteren Aktionen setzen Sie zum Klimaschutz?

Im Betrieb lief ein Projekt zur Grundlastreduzierung gemeinsam mit anderen Industrieunternehmen aus Oberösterreich. Hier prüften wir was außerhalb der Arbeitszeiten im Betrieb so alles an Verbrauchern lief. Seither schalten wir z.B. die PCs

über Zeitschaltuhren, und auch die Standby-Verluste der Kaffee- und Getränkeautomaten haben wir genau angesehen. So konnten wir unseren Stromverbrauch im Werk Vorchdorf um rund 100.000 kWh pro Jahr senken.

Generell muss ein Umdenken auch in den Betrieben kommen. Es beginnt im Kleinen, kollektiv müssen wir alle, Unternehmen sowie Private, etwas für den Klimaschutz unternehmen.

Vielen Dank für das Interview!

Probefahrt mit Tesla & Co



Möchten Sie einmal einen E-PKW, vielleicht sogar einen Tesla, Probefahren?

Dazu besteht am 08. April von 10:00 bis 16:00 Uhr beim Elektromobilitätstag in Kirchham die Möglichkeit. Elektromobilität ist nicht auf PKW beschränkt. Auch E-Bikes und die Bahn gehören dazu.

Anlässlich des E-Mobilitätstages fährt die Traunseebahn im Stundentakt von Vorchdorf nach Kirchham, und die Fahrt ist gratis.

Der Elektromobilitätstag ist eine gemeinsame Veranstaltung der Gemeinde Kirchham, der Energiegruppe Vorchdorf und der KEM Traunsteinregion.

Nähere Informationen zum Programm finden Sie auf www.energiegruppe-vorchdorf.at und auf Vorchdorf Online.

Energiereiche Grüße
Christian Hummelbrunner